



Universität Vechta
University of Vechta

Studentin Amira Hasso wirkte an der Ausstellung „Neue Beziehungen entstehen“ mit (ab Seite 13)



UniVersum



Wissen & Forschen

Neues Projekt zum sprachbewussten Unterrichten



Leben & Studieren

Uni-Challenge 2017:
Welche Uni ist am sportlichsten?



Lehren & Arbeiten

Weltoffener Campus:
Internationale Woche 2017

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

„alles fließt“ wusste schon Heraklit im 5. Jahrhundert vor Christus. „Man muss Veränderungen zulassen, wenn man Verbesserungen erreichen will“, umschreibt es ein zeitgenössischer deutscher Architekt. In diesem Sinne hat die Universität Vechta in diesem Sommersemester einen weiteren Meilenstein erreicht: Aus Departments sind Fakultäten geworden, die sich mit den Wahlen zu Fakultätsrat und Studienkommission konstituiert und ihre Arbeit aufgenommen haben. UniVersum berichtet im Titelthema, wie das konkret aussieht.

Veränderungen hat auch die deutsche Gesellschaft mit dem Zuwachs an MitbürgerInnen mit Migrationshintergrund erfahren. Der UniTag „Flucht.Migration“ am 20. Juni zeigt auf, wie sich die Universität Vechta in Forschung, Lehre und Leben in das Thema einbringt und auch als Ort von Kultur fungiert. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 12. Weitere Veranstaltungen, kultureller und anderer Natur, erwarten die Hochschulangehörigen und alle Interessierten im Sommersemester. Ob die sportliche Herausforderung bei der Uni-Challenge (Seite 8) oder die Internationale Woche vom 12. bis 16. Juni (Seite 11), alle laden auf den Campus und in die Stadt Vechta.

Was Studierende und WissenschaftlerInnen aktuell umtreibt, lesen Sie in unserer Rubrik „Wissen & Forschen“: Ein neues Projekt zur Integrierten Sprach(en)bildung im Fachunterricht oder der 1. Pädagogische Tag des Zentrums für Lehrerbildung unterstreichen dabei die Tradition der Lehramtsausbildung in Vechta.

Ich wünsche Ihnen viele neue Erkenntnisse bei der Lektüre unseres UniVersums und freue mich auf Ihren Besuch auf dem Campus!

Dr. Marion Rieken

Vizepräsidentin für Personal und Finanzen

Inhalt

UniVersum

- 02 Editorial, Inhalt & Impressum
- 03 Neuigkeiten aus der Universität
- 04 Titelthema: Wahlen in den Fakultäten
- 12 UniTag „Flucht.Migration“
- 13 Serie „Refugees welcome“
- 16 News und Termine

Wissen & Forschen

- 06 Sprachbewusst unterrichten
- 06 Forschendes Lernen mit Praxispartnern
- 07 Warum Kulturwissenschaften studieren?

Leben & Studieren

- 08 Uni-Challenge 2017
- 08 Zusammenarbeit mit kvegks
- 09 Campusfest am 14. Juni

Lehren & Arbeiten

- 10 Bücherflohmarkt für Tansania
- 10 MuseumsTalk „Musikalische Bildung“
- 11 1. Pädagogischer Tag
- 11 Internationale Woche

Impressum

Herausgeber: Der Präsident der Universität Vechta / **Redaktion:** Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, Katharina Genn-Blümlein, Sabrina Daubenspeck / **Konzeption, Layout und Satz:** j.b.design, Diplom-Grafikdesignerin Jana Bögershausen / **Druck:** Konradin Druck GmbH / **Kontakt und Vertrieb:** Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, Driverstraße 22, 49377 Vechta, newsletter@uni-vechta.de / Ausgabe 4, Mai 2017 / **Auflage:** 750 / **Erscheinungsweise:** UniVersum – Der Newsletter der Universität Vechta erscheint in der Regel monatlich. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. / Soweit nicht anders angegeben, liegen alle Bildrechte bei der Universität Vechta, Meckel, bitters.de.

Dr. Klaus G. Werner feiert Dienstjubiläum

Sein 25-jähriges Jubiläum im Dienst des Landes Niedersachsen feierte kürzlich Dr. Klaus G. Werner, Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fach Musik der Universität Vechta. Werner studierte zunächst Schulmusik an der Musikhochschule Hamburg. Nach dem 1. Staatsexamen wechselte er an die Universität Kiel ans Musikwissenschaftliche Institut, wo er 1986 mit einer Arbeit über Giuseppe Verdis Oper „Falstaff“ promoviert wurde. 1992 nahm er seine Tätigkeit als Dozent im Fach Musik der Universität auf. Seine Schwerpunkte in der Lehre liegen neben der Musikwissenschaft auf dem Dirigierkurs und der Chorleitung. Werner initiierte das A-Cappella-Quintett „d'Accord“ und leitet seit 22 Jahren den UniChor. In der Forschung engagiert er sich in der Arbeitsstelle Andreas Romberg und publiziert gemeinsam mit Prof. Wolfgang Mechsner ein Werkverzeichnis des Vechtaer Komponisten.



Deutsch-griechische Synergien und Potentiale

Im Januar startete die gleichnamige Hochschulpartnerschaft mit den griechischen Universitäten Nationale und Kapodistrias Universität Athen und der Aristoteles Universität Thessaloniki unter Leitung der Vechtaer Kulturwissenschaftlerin PD Dr. Monika Albrecht. Das Programm dient der Initiierung und Verstetigung einer neuen, dauerhaften Partnerschaft und Wissenschaftskoope-

ration in den Bereichen Forschung und Nachwuchsförderung. Ende April fand der erste Workshop im vom DAAD für drei Jahre geförderten Projekt statt. Zu Gast waren insgesamt 15 WissenschaftlerInnen aus den Fachgebieten Literatur- und Kulturwissenschaften, die vom Vizepräsidenten für Forschung und Nachwuchsförderung Prof. Dr. Michael Ewig (Foto links) begrüßt wurden.



„Innovative Projekte“ ausgewählt

2017 hat die Universität zum zweiten Mal eine Ausschreibung zur „Förderung innovativer Projekte zur Sicherung und Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium und der Studienbedingungen“ durchgeführt. 10.000 Euro aus Studienqualitätsmitteln wurden an vier Projekte vergeben:

- 1) Internationale Selbstlernwerkstatt: ein interdisziplinäres Projekt zum gemeinsamen Lernen – Lehren - Forschen: LeLeFo International (Prof.in Dr. Monika Angela Budde, Germanistik)
- 2) Kids Care Fire Service: Flexible Kinderbetreuung für studierende Eltern der Universität Vechta (Susanne Donnerbauer, Work-Study-Life-Balance)
- 3) „Erzähl doch mal!“ Frühkindliche Bildungsprozesse von jungen Kindern gestalten (Linda Wellmeyer, Erziehungswissenschaften)
- 4) Begleitung jugendlicher Teams - Projekt mit der IGS Oyten (Johannes Schmees, Erziehungswissenschaften)

Alea iacta est

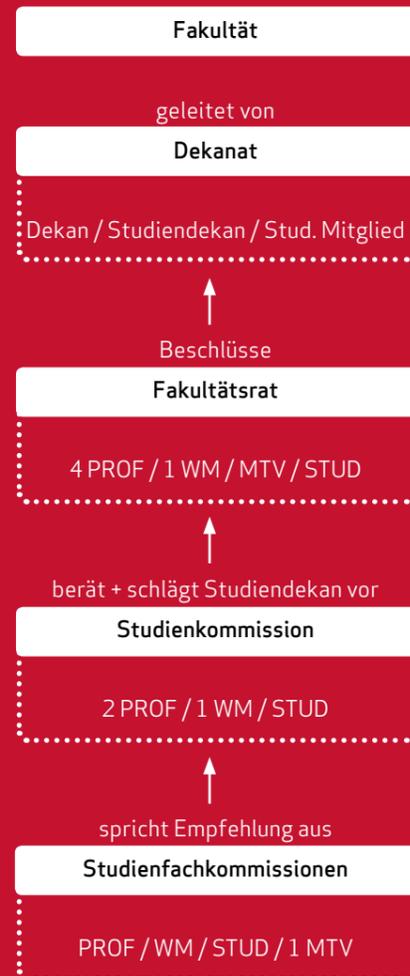
Die Fakultäten nehmen die Arbeit auf:
Fakultätsräte und Studienkommissionen gewählt



Es fühlt sich fast an wie ein Super-Wahl-Jahr an der Universität Vechta: Im Januar Wahlen zur studentischen und akademischen Selbstverwaltung. Im April, mit Ablösung der Departments durch Fakultäten, Wahlen zu Fakultätsräten und Studienkommissionen. Im Mai Wahlen zu den fünf Senatskommissionen. Damit hat es die Hochschule dann geschafft, alle Gremien wurden turnusgemäß oder im Kontext der Reorganisation im Wissenschaftsbereich gewählt: Die Würfel sind erfolgreich gefallen.

Selbstverwaltung der Fakultät

Der Fakultätsrat ist das oberste Gremium jeder Fakultät, vergleichbar mit der Bedeutung des Senats für die gesamte Universität. Alle Angelegenheiten von Forschung und Lehre, einschließlich seiner Ordnungen, werden hier beschlossen. Er besteht aus vier Mitgliedern der Gruppe der HochschullehrerInnen (PROF) und jeweils einem Mitglied der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen (WM), der MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung (MTV) und der Studierenden (STUD). Geleitet werden die Fakultäten von den Dekanaten. Das Dekanat setzt die Entscheidungen des Fakultätsrats um. Die Zusammensetzung der Dekanate leitet sich aus der Grundordnung ab. Außerdem wird je Fakultät eine Studienkommission gewählt. Sie berät den Fakultätsrat in Angelegenheiten der Lehre, des Studiums und der Prüfungen. Dieses Gremium schlägt wiederum dem Fakultätsrat einen Studiendekan oder eine Studiendekanin vor, die im Dekanat dieses Ressort besetzt. Die in den Fakultäten zusammengefassten Studienfächer bilden jeweils einzeln eine Studienfachkommission. Sie setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Gruppen PROF, WM, STUD und einem MTV. Sie sprechen Empfehlungen für studienfachbezogene Angelegenheiten ihrer Disziplinen aus.



Fakultät I Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften

- Erziehungswissenschaften
- Gerontologie
- Management Sozialer Dienstleistungen
- Soziale Arbeit
- Wirtschaft und Ethik

Dekanin: Prof.in Dr. Nina Oelkers
Studiendekan: Prof. Dr. Kim-Patrick-Sabla
Studentisches Mitglied: N.N.

Fakultätsrat:
PROF: Prof.in Dr. Christine Meyer
Prof. Dr. Martin Schweer
Prof. Dr. Harald Künemund
Prof. Dr. Gerald Eisenkopf
WM: Imke Sundermann
MTV: Gabriele Ziese
STUD: Maria Pyzhova

Studienkommission:
PROF: Prof.in Dr. Hildegard Theobald
Prof. Dr. Marco Rieckmann
WM: Kira Baresel
STUD: Jennifer Müller
Anna Paul
Fioana Riechmann

Fakultät II Natur- und Sozialwissenschaften

- Biologie
- Geographie
- Mathematik
- Politikwissenschaft
- Sachunterricht
- Sportwissenschaft

Dekan: Prof. Dr. Peter Nitschke
Studiendekan: apl. Prof. Dr. Karl Martin Born
Studentisches Mitglied: N.N.

Fakultätsrat:
PROF: Prof.in Dr. Iris Pahmeier
Prof. Dr. Werner Klohn
Prof.in Dr. Corinna Onnen
Prof. Dr. Karl-Heinz Breier
WM: Michael Otten
MTV: Sandra Lücken
STUD: Jannis Renken

Studienkommission:
PROF: Prof.in Dr. Petra Wolters
Prof. Dr. Björn Schwarz
WM: Julia Preisigke
STUD: Dominik van Nes Ziegler
Susanna Kampe
Sina Ehmen

Fakultät III Geistes- und Kulturwissenschaften

- Anglistik
- Designpädagogik
- Germanistik
- Geschichtswissenschaft
- Katholische Theologie
- Kulturwissenschaften
- Kunst
- Musik

Dekan: Prof. Wolfgang Mechsner
Studiendekanin: Prof.in Dr. Silvia Pellegrini
Studentisches Mitglied: Marcel Wichmann

Fakultätsrat:
PROF: Prof.in Dr. Britta Baumert
Prof. Dr. Theo Hartogh
Prof. Dr. Markus Fauser
Prof. Dr. Christoph Schubert
WM: Dr. Lucia Licher
MTV: Edith Lammers
STUD: Adrian Spannagel

Studienkommission:
PROF: Prof. Dr. Jochen Bär
Prof. Dr. Norbert Lennartz
WM: Maximilian Schultes
STUD: Maximilian Bäcker
Marvin Koch
Philipp Wauter

Sprachbewusst unterrichten

Neues Projekt zur Sprach(en)bildung im Unterricht

Zum März ist an der Universität Vechta das Projekt „Integrierte Sprach(en)bildung im Fachunterricht“ (ISbF) gestartet. Das Projektteam möchte einen Beitrag dazu leisten, dass zukünftige Lehrkräfte lernen, wie sie in ihren Fächern Sprache vermitteln können – und zwar so, dass Schülerinnen und Schüler den Unterrichtsstoff des jeweiligen Fachs besser verstehen: Wie sollte eine Textaufgabe im Fach Mathematik gestellt sein, damit der Lerner oder die Lernerin sie versteht? Wie können

Fachinformationstag „Sprachbewusstes Unterrichten in den Fächern“

5. Juli 2017, ab 14 Uhr für FachwissenschaftlerInnen, FachdidaktikerInnen, FachleiterInnen und angehende Lehrkräfte. Alle Infos: www.uni-vechta.de/tagungen

Schüler und Schülerinnen unterstützt werden, Versuchsanleitungen oder Protokolle zu naturwissenschaftlichen Aufgaben zu verfassen oder Karikaturen und Quellen zu sozialkundlichen Themen schriftlich zu interpretieren? ISbF setzt inhaltlich das Verbundprojekt „Umbrüche gestalten“ fort, das von 2014

bis 2017 an allen lehramtsbildenden Hochschulen in Niedersachsen durchgeführt wurde. Aus den Kooperationen der MitarbeiterInnen des Umbrüche-Projekts mit verschiedenen Fachdidaktiken ist ein Materialangebot in den Bereichen Sprachenförderung und Sprachbildung im Fach für Lehramtsstudierende verschiedener Fächer entstanden. Das Projekt ISbF konzentriert sich nun auf Lehrangebote für die Lehreraus- und -fortbildung. Geplant sind Informations- und Fortbildungsveranstaltungen sowie Kooperationen in fachdidaktischen Seminaren. Die organisatorischen Fragen liegen in den Händen von Dr. Johanna Schockemöhle und Julia-Nadine Warrelmann, die inhaltliche Ausgestaltung obliegt Prof. Dr. Wilfried Wittstruck und der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Dr. Frauke Gruben.



Warum Kulturwissenschaften studieren?

Internationale Tagung beleuchtet Aktualität und Praxisbezug

„Was heißt und zu welchem Ende studiert man Kulturwissenschaften?“ Am 12. und 13. Juni wird an der Universität Vechta – frei nach Friedrich Schiller – genau diese Frage gestellt. Die gleichnamige Tagung lädt alle Studierenden, WissenschaftlerInnen und Interessierten zur gemeinsamen Diskussion ein. Ganz konkret wollen zwanzig Expertinnen und Experten Antworten geben, aus welchen Gründen es in der heutigen Zeit wichtig und sinnvoll sein kann, ein Studium der Kulturwissenschaften abzuschließen. Im Sinne Schillers, der vor rund 200 Jahren zwischen Kopf- und Brotgelehrten unterschied, soll auch die Frage von Theorie und Praxis kritisch beleuchtet werden. Die Gäste aus den USA, Portugal, Schweden, Griechenland und Deutschland diskutieren u.a. aus politik-, literatur-, sozial-, kultur- und geschichtswissenschaftlicher Perspektive.

Die Tagung leitet auch den Beginn der Internationalen Woche 2017 an der Universität Vechta ein. Die offizielle Eröffnung wird am Montag, 12. Juni um 18.00 Uhr in der Aula gefeiert. Um Anmeldung zur Konferenz an mareen.bergemann@uni-vechta.de wird gebeten.

Weitere Informationen: www.uni-vechta.de/tagungen

Kontakt:

Science Shop Vechta/Cloppenburg, Karin Bokop
karin.bokop@uni-vechta.de



„Forschendes Lernen mit Praxispartnern“

Hochschuldidaktischer Workshop in EU-Projekt

Seit 2015 sind der Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Marco Rieckmann und der Science Shop der Universität Partner im EU-Verbundprojekt EnRRICH („Enhancing Responsible Research and Innovation through Curricula in Higher Education“). Ziel des Projekts ist,

verantwortungsvolle Forschung und Innovation beispielsweise durch Wissenschaftsläden und den Einbezug von Gesellschaft im Sinne einer „Third Mission“ – einer über Forschung und Lehre hinausgehenden Aufgabe von Hochschulen – in der Hochschullehre

zu verankern. Anfang Mai fand dazu ein hochschuldidaktischer Workshop zum „Forschenden Lernen mit Praxispartnern“ für Lehrende der Universität Vechta statt.

Nach einer Einführung zur Verknüpfung von Verantwortung mit Forschung und

Lehre stellte als Experte Prof. Dr. Harald Mieg (FH Potsdam) das Konzept Forschendes Lernen – Forschung direkt durch Studierende – vor und gab Beispiele für die Implementierung forschungsorientierter Lehre. Die Möglichkeiten reichen dabei von der Einbindung von Studierenden in bestehende Forschungs-Projekte der Lehrenden über studentische Forschungsprojekte im Rahmen von Veranstaltungen bis hin zu veranstaltungsunabhängigen For-

schungsprojekten. Auch unterschiedliche Forschungsformen und ihre Eignung für eine Umsetzung von Forschendem Lernen wurden diskutiert. Forschendes Lernen fordert auch die Lehrenden: Anstelle reiner Wissensvermittler sind sie nun Coaches, die im Idealfall Verständnis für die individuellen Lernprozesse der jeweiligen Studierenden sowie für die unterschiedlichen fachspezifischen Forschungskulturen besitzen. Beispiele aus Vechta, z.B. das Seminar „Über den

Tellerrand“ von Erziehungswissenschaftler Rieckmann, ergänzten die Vorstellung. Ein weiterer Workshop zum Thema Responsible Research and Innovation in der Hochschulbildung ist für die Internationale Woche im Juni geplant.



Welche Universität ist am sportlichsten?

Sechs Hochschulen konkurrieren bei der Sportabzeichen-Uni-Challenge

Am 21. Juni treten sechs Hochschulen in den Wettstreit um den Titel „Sportlichste Universität“. Die Sportabzeichen-Uni-Challenge des Deutschen Olympischen Sportbunds und der Krankenkasse BKK24 findet zum dritten Mal statt, die Universität Vechta ist zum zweiten Mal dabei. Bei der Premiere im letzten Jahr hatten über 100 Studierende, Lehrende und Beschäftigte zusammen 1.506 Punkte nach Bronze-, Silber- und Goldnorm des Deutschen Sportabzeichens erkämpft und damit den zweiten Platz belegt. Neu in diesem Jahr: Auch Alumni dürfen ihre Alma Mater sportlich verstärken.

Auch in diesem Jahr geht es in den Disziplinen Laufen (50, 100 oder 3.000 Meter), Weitsprung, Standweitsprung, Hochsprung, Werfen (Schleuderball oder Medizinball), Kugelstoßen und Seilspringen zur Sache. Die Disziplinen sind nach Neigung frei

wählbar. Der Wettkampf wird von 16.00 bis 19.00 Uhr simultan an den jeweiligen Universitätsstandorten durchgeführt und per Liveschaltung sowie online übertragen. Als Newcomer gehen in diesem Jahr die Technische Universität Braunschweig, die Universität Erfurt und die Technische Universität Darmstadt an den Start, als alte Hasen treten der Titelverteidiger Universität Hannover und die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg an. Als Einstimmung auf den Wettkampf bietet das Zentrum für Hochschulsport dienstags von 16.00 -17.30 Uhr eine Übungszeit auf dem Sportplatz mit kundiger Anleitung an. Auch freies Training ist nach Absprache mit den Hallenwarten möglich. Neben Ruhm und Ehre winken auch in diesem Jahr Geldpreise für erfolgreiche Mannschaften. Mehr unter www.uni-vechta.de/ hochschulsport oder auf Facebook unter Uni- Challenge 2017

Zusammenarbeit von Universität Vechta und Unternehmen kvegks

Gastbeitrag von Annika Deddens und Hannah Borusiak



In dem Studiengang Wirtschaft und Ethik geht es darum, soziales Engagement und unternehmerisches Denken zu kombinieren. Das Unternehmen kvegks bietet diese Kombination durch nachhaltige Produkte und einer sozialen Produktion. Kvegks produziert in der Bäckerei des

Andreaswerkes in Steinfeld, wo verschiedene bio-vegane und palmölfreie Kekse von Menschen mit Behinderungen gebacken und verpackt werden. Die Beteiligung von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben hat zum Ziel, ihre Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft zu fördern und Benachteiligungen zu vermeiden. Durch die Einbindung der Menschen mit Behinderungen unterstützt kvegks eine wichtige soziale Komponente. Kvegks ist eine Manufaktur, es wird nur handwerklich produziert und bei der Produktion, Verpackung, dem Vertrieb und dem Versand wird darauf geachtet, dass umweltschonende Materialien und Prozesse eingesetzt werden.

Der soziale Konferenzkvegks
Kvegks eignet sich hervorragend für Konferenzen und Meetings, finden die Studierenden des Fachs Wirtschaft und Ethik. Sie wollen die sozialen und veganen Kekse in Unternehmen verbreiten. Kvegks stehe für handwerklich sozial, nachhaltig, bio, vegan und palmölfrei. Die TeilnehmerInnen des Seminars von Julia-Marie Degenhardt sehen es als ihre Aufgabe an, Menschen dazu aufzufordern, etwas Gutes zu tun, indem sie durch den Kauf eines Produktes wie kvegks soziale Projekte unterstützen. Durch einen „Konferenzkvegks“ wäre ein großer Schritt in die richtige Richtung getan.

Festivalbühne und Alternativbereich

Universität und Allgemeiner Student*innenausschuss laden zum Campusfest

Für jeden Geschmack etwas:
Das gemeinsame Campusfest von Universität und Allgemeinem Student*innenausschuss (AStA) am 14. Juni 2017 bietet ein umfassendes Programm. Angesprochen sind Studierende und Beschäftigte, aber auch ihre Familien sowie Nachbarn und Freunde der Hochschule.
Los geht es am Nachmittag ab 16.00 Uhr mit einem Familienprogramm. Hier bieten u.a. die Tourist-Info Nordkreis Vechta und der Mollibär Spielpark zusammen mit dem Verbund Oldenburger Münsterland Infos zu Freizeitangeboten der Region, Kinderschminken und ein Glücksrad mit Tombola. Neben zahlreichen Aktionen von Studierenden sowie dem Fach Designpädagogik der Universität für Kinder und Familien wird für Studierende mit Kind von 16.00 bis 18.00 Uhr ein Vernetzungstreffen angeboten. Im Bereich zwischen Mensa und Bibliothek legen im Alternativ-Bereich ab 18.30 Uhr verschiedene DJs auf.



Insgesamt zwölf Live-Bands und DJs heizen den Gästen beim Campusfest ein. / Foto: Luka Spahr - AStA Uni Vechta

Gestartet wird mit Reggae vom Big Man Sound, weiter geht es mit Hip Hop und Rap, Dubstep und Dancehall bis zu Techno von Herr Heinrich & Nusiance. Auf der Festivalbühne vor dem W+K-Gebäude beginnt die Live-Musik im 18.00 Uhr mit der JazzCrew der Universität. Danach spielt Schmidts Kater, die bereits im letzten Jahr Gast beim Campusfest waren. Die Hip Hopper von Tom Thaler und Basil und Rock-Musik von Alex Mofa Gang runden das Programm ab.

Programm

Familienprogramm
16.00 - 19.00 Uhr
Kronkorkenwerfen, Glücksrad mit Tombola, Kinderschminken, Fotobox, Siebdruck & Co., Bastelworkshop, Trommelworkshop, Spielwiese
16.00 - 18.00 Uhr Vernetzungstreffen für Studierende mit Kind

Festivalbühne
18:00 JazzCrew Vechta
19:30 Schmidts Kater
20:45 Tom Thaler und Basil
22:45 Alex Mofa Gang (Rock)

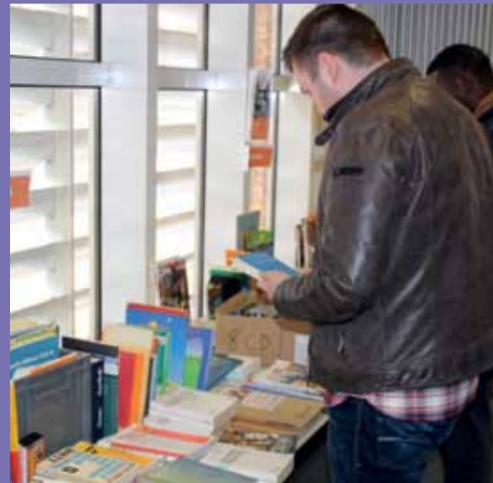
Alternativ-Bereich
18:30 Big Man Sound
19:30 Herr König
20:30 Inway
21:30 Bass Breddaz
22:30 Kardia
00:00 Trixa
02:00 Herr Heinrich & Nusiance

Alle Infos:
www.campusfest-uni-vechta.de

Bücherflohmarkt sammelt Spenden für Tansania

Universitätsbibliothek beteiligt sich an der Aktionswoche zum Welttag des Buches

Sechs Tage lang wuselte es im Eingangsbereich der Universitätsbibliothek: Zum siebten Mal lud die Einrichtung zum Bücherflohmarkt. Viele Interessierte, Erwachsene und Kinder, Hochschulangehörige und Externe fanden unter den angebotenen Büchern, CDs, DVDs und Spielen Spannendes zum Mitnehmen. Die meisten Medien waren von Studierenden und Beschäftigten der Universität gespendet worden, aber auch von Privatpersonen gingen zahlreiche Buchspenden ein. Wer etwas mitnehmen wollte, spendete mindestens 1 Euro pro Medium für einen guten Zweck. 1.708,73 Euro kamen so zusammen, die dem Kindergarten der St. Teresina Sisters gespendet wird. Der Kindergarten liegt in der Nähe der St. Augustine University of Tansania, seit vielen Jahren Partnerhochschule der



Universität Vechta. Dort arbeitet die ehemalige Vechtaer Austauschdoktorandin und Ordensschwester Deusedita Lutego, die bis heute Kontakt nach Vechta hält.

Über den Wert der musikalischen Bildung

Zwölfter MuseumsTalk im Museum im Zeughaus



Beim MuseumsTalk diskutierten Prof. Dr. Theo Hartogh, Universitätsprofessor für Musikpädagogik mit dem Schwerpunkt Historische Musikwissenschaft, Rainer Wördemann, Schulleiter der Musikschule des Landkreises Vechta e.V., Dr. Ulrike Kehrer, Musikdozentin an der Katholischen Akademie Stapelfeld, Prof. Dr. Roland Hafen, Universitätsprofessor für Musikpädagogik mit besonderer Berücksichtigung musikwissenschaftlich-systematischer Inhaltsfelder und Wolfhagen Sobirey, Musikpädagoge und ehemals Mitglied des Deutschen Musikrates, unter der Leitung von Philipp Schmid (r.). / Foto: Kokenge

Rund 40 ZuhörerInnen fanden sich am 17. Mai im Museum im Zeughaus zum zwölften MuseumsTalk „Musikalische Bildung – mehr als nur Zeitvertreib“ zusammen. Moderator Philipp Schmid (NDR Kultur) leitete die Runde, die von der Jazzcombo Hypertones begleitet wurde.

Musik werde von jedem und jeder anders gehört, nicht nur, aber auch abhängig von der eigenen musikalischen Bildung. Die Emotionen, die sie auslöse, seien wichtig, um beispielsweise SchülerInnen für Musik zu begeistern. Die Wertigkeit der musikalischen Bildung sei allgemein unbenommen, gleichzeitig fehlten aber Lehrkräfte und in Curricula würde Unterricht gekürzt. Der Ansatz über allgemeinbildende Schulen sei aber der einzige Weg, alle SchülerInnen unabhängig vom Elternhaus gleichwertig zu erreichen, so die Runde.

„Wie gelingt gute Schule?“

Erster Pädagogischer Tag des Zentrums für Lehrerbildung

Was macht Schülerinnen und Schüler, und damit ihre Schulen, erfolgreich? Ihre Lehrerinnen und Lehrer, moderne Technik, offenes Lernen in selbstständigen Formaten? Eine Frage, die an der Universität Vechta mit ihrer langen Tradition in der Lehramtsausbildung nicht unwichtig ist. So war die Frage auch Motto des ersten Pädagogischen Tags, zu dem das Zentrum für Lehrerbildung am 12. Mai eingeladen hatte. Über 280 Studierende, ReferendarInnen, Schulträger, LehrerInnen und Lehrende von Universitäten kamen zur Diskussion in die Universität.

Zwei Schwerpunkte hatte die Premierenveranstaltung, der weitere folgen sollen: Prof. em. Dr. Andreas Helmke von der Universität Koblenz-Landau referierte darüber, wie die Ergebnisse verschiedener Studien, u.a. der Hattie-Studie, und eine inner-schulische Feedbackkultur Lernende voranbringen. Helmke forderte dabei auf, dass Lehrende immer wieder überprüfen müssten, wie ihr eigener Unterricht wirkt. Die Koryphäe der Erziehungswissenschaften überzeugte mit einem praxistauglichen Vortrag, denn die Unvorhersehbarkeit von Geschehnissen im Klassenzimmer kennt jede Lehrperson aus eigener Erfahrung.

Wie funktionierende Schularbeit ganz konkret aussehen kann, berichteten Heinrich Brinker und Heike Draber aus der Schulleitung der Grundschule auf dem Süsteresch in Schüttorf. Die Grundschule hatte 2016 den mit 100.000 Euro dotierten Deutschen Schulpreis gewonnen. Als „Grundschule im Wandel“, so der Titel eines übergreifenden



Prof. Dr. Andreas Helmke /
Foto: Warrelmann

Arbeitskreises an der Schule, hatten sie Unterricht neu konzipiert und Instrumente geschaffen, mit denen SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte den gemeinsamen Lernerfolg deutlich gesteigert hatten. Den nächsten Pädagogischen Tag, unter anderem mit Prof. Dr. Klaus Zierer (Universität Augsburg), plant das Zentrum für Lehrerbildung für den 9. März 2018.

Internationaler Campus

Universität heißt Gäste aus aller Welt willkommen

Zur Internationalen Woche 2017, vom 12. bis 16. Juni, werden 38 internationale Lehrende an die Universität Vechta kommen und die Lehrveranstaltungen mit ihren internationalen Perspektiven auf Forschung und Lehre bereichern. 2017 haben Lehrende aus elf Studienfächern



Alle Infos:
www.uni-vechta.de/internationales

der Universität internationale Gäste aus Großbritannien, Irland, Schweden, Finnland, Österreich, Tschechien, Italien, Slowenien, Griechenland, Albanien, dem Kosovo, Russland, der Ukraine, Israel, Ägypten, Tunesien, Marokko, China, Südkorea, Brasilien und den USA eingeladen. Die Besonderheit: Die Lehrveranstaltungen der internationalen Gäste finden zum Großteil im Rahmen der Lehrveranstaltungen ihrer Vechtaer FachkollegInnen statt. Sie sind somit fester Bestandteil der Seminar- und Vorlesungspläne und die Studierenden profitieren unmit-

telbar von den internationalen Lehr- und Forschungsperspektiven. Das Programm umfasst über 40 Vorträge und Lehrveranstaltungen, die sämtlich für Interessierte geöffnet sind und in deutscher oder englischer Sprache stattfinden. Während diverser Rahmenveranstaltungen besteht ebenfalls die Möglichkeit für alle Teilnehmer, sich international zu vernetzen. Die Internationale Woche wird am Montag, 12. Juni um 18.00 Uhr in der kleinen Aula durch den Präsidenten der Universität Vechta, Prof. Dr. Burghart Schmidt eröffnet.

Raum für Dialog schaffen

Einladung zum UniTag „Flucht.Migration“ am 20. Juni

Wie gelingt Integration? Unterschiedliche Menschen geben unterschiedliche Antworten auf diese Frage. Einigen können sich die meisten aber auf einen Aspekt: Kommunikation und Austausch miteinander sind für eine gelingende Integration wichtig. Ein solches Forum will die Universität Vechta bieten mit ihrem UniTag „Flucht.Migration“ am 20. Juni 2017, dem 2015 in Deutschland eingeführten Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung. An diesem Tag geht es an der Universität Vechta um den Dialog: Von Wissenschaft und Praxis, Studierenden und Lehrenden, Geflüchteten und Nicht-Geflüchteten, mit Initiativen und Institutionen aus der Region, mit Bürgerinnen und Bürgern. Unterschiedliche Formate laden dabei zu Information, Diskussion, Kennenlernen, Vernetzung und Austausch ein.

Der Tag beginnt mit einer Keynote-Speech des Oldenburger Erziehungswissenschaftlers und Migrationsforschers Paul Mecheril über „Flucht, Diskurse und Kämpfe um die Ordnung“. Im Rahmen eines „Markts der Initiativen“ stellen sich verschiedene Initiativen und Institutionen aus dem außeruniversitären Bereich und der Hochschule mit ihren Aktivitäten für und mit Geflüchteten vor. Es folgen Berichte aus Praxis- und Studierendenprojekten, Posterpräsentationen von Abschlussarbeiten, Projekten und Promotionen und ein Science Slam – Wissenschaft im Schnellformat. Im Forschungsforum berichten Vechtaer WissenschaftlerInnen zu Forschung zu Fluchtmigration an der Universität

Programm

10.00	Eröffnung
10.30	Keynote Prof. Dr. Paul Mecheril, Universität Oldenburg: Flucht, Diskurse und Kämpfe um die Ordnung. Migrationspädagogische Anmerkungen
11.15	Junge Wissenschaft im Science Slam
12.00 - 14.00	Posterpräsentationen
12.00 - 14.00	Markt der Initiativen: Was gibt es alles in der Region?
14.00	Forschungsforum - Praxis- und Studierendenprojekte - Workshops - Vorträge aus Praxisperspektiven
16.30	Film „Flucht aus Syrien“ (Ahmad Alzoubi)
17.15	Talkrunde: Flucht und Ankommen
18.00	Empfang

Ganztägige Ausstellungen

Neue Beziehungen entstehen - Zusammenarbeit von Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung und ehrenamtlich Tätigen in Vechta
Plakatausstellung von Pro Asyl zum Thema Flucht

Vechta, Vorträge berichten über praktische Erfahrungen in der Arbeit mit Geflüchteten und in Workshops sind alle Interessierten eingeladen, sich über praktische und theoretische Fragen rund um das Thema Fluchtmigration auszutauschen.

Den Abschluss bildet die Vorführung eines Films, den Ahmad Alzoubi über seine Flucht aus Syrien selbst gedreht hat. Er diskutiert anschließend als Gast einer Talkrunde mit Geflüchteten, der Vertreterin von Studierendeninitiativen an der Universität Vechta, die sich für Geflüchtete einsetzt, einem Integrationslotsen sowie dem Referenten für Migration der Caritas im Oldenburger Münsterland.



Ausstellung „Neue Beziehungen entstehen...“

Ausstellung des Zentrums für Lehrerbildung (ZfLB) rückt neu geschaffene Beziehungen zwischen Geflüchteten und Ehrenamtlichen in den Mittelpunkt

Gastbeitrag von Margit Stein und Sophie Weingraber

„Neue Beziehungen entstehen...“ ist der Titel der Ausstellung, die sich dem Thema „Zusammenarbeit von Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung und ehrenamtlich Tätigen in Vechta“ widmet. Durch den Austausch mit Praxispartnern, wie dem Caritas-Sozialwerk, haben wir (Prof.in Dr. Margit Stein und Sophie Weingraber) erfahren, dass zwischen den Einheimischen im Landkreis Vechta und den geflüchteten NeubürgerInnen schon sehr viel mehr Austausch und Beziehungen entstanden sind, als man denkt. „Wir haben nun einen weiteren Sohn!“ Ein Finger schnell nach vorne und zeigt auf Tarek. Der 23-jährige



Steckbrief

Projekt:

Ausstellung „Neue Beziehungen entstehen...“ des Zentrums für Lehrerbildung ZfLB

Laufzeit:

01.01.2017 bis unbegrenzt (kontinuierlich verfügbare Wanderausstellung)

Ziele:

Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung, die inzwischen im Landkreis Vechta beheimatet sind, und die mit ihrer Integration befassten Ehrenamtlichen kennenzulernen und vorzustellen – frei von Vorurteilen und Stereotypen.

Teilnehmende:

85 Studierende des Bachelorstudiengangs Combined Studies mit dem Fach Erziehungswissenschaften

Förderung:

Druck der 35 Poster durch das ZfLB

Kontakt:

Prof.in Dr. Margit Stein, Sophie Weingraber

Syrer lacht fröhlich, bevor er antwortet: „Und ich einen zweiten Vater. Ich wohne im Kinderzimmer. Alles gut.“ Auch in anderen Tandembeziehungen zwischen Einheimischen und Geflüchteten fallen Wendungen wie „meine zweite Mutter“, „wie mein Bruder“, „wie ein Engel ohne Flügel“ oder „ich danke ihr so sehr“. Wir sind ergriffen von der Innigkeit und Herzlichkeit, die aus diesen Worten spricht, die immer wieder in den Interviews geäußert werden und zeigen, was die Ehrenamtlichen für die Neuankommenden bedeuten und wie sehr sie das Bild von Deutschland für die Geflüchteten prägen.



Amira Hasso ist Studentin der Sozialen Arbeit an der Universität Vechta und seit 12 Jahren ehrenamtlich als Integrationslotsin und Dozentin in Deutschkursen tätig. Sie weiß aufgrund ihrer eigenen Fluchterfahrung, welche Bedarfe Menschen haben, die nach Deutschland geflüchtet sind und dass ohne eine Hilfe zur Alltagsbewältigung das Erlernen der deutschen Sprache schwer für Neuzugewanderte ist:

Einen positiven Blick wagen

Die Ausstellung will entgegen vieler Berichte in den Medien über Fremdenfeindlichkeit und Extremismus diesen positiven Blick auf die neu entstandenen Beziehungen wagen: Es werden Beispiele für gelungene Integration gezeigt, von Bindungen und Freundschaften, die sich zwischen Geflüchteten und ihren hochmotivierten ehrenamtlichen HelferInnen entwickelt haben. Ziel muss es sein „den Menschen mehr, also ganzheitlich helfen. [...] Weil ich gemerkt habe, das liegt jetzt nicht daran, dass sie nicht lernen können, sondern weil sie ganz andere, also private Probleme haben, wo ich dann manchmal merke, da könnte man ja eigentlich helfen, aber es gibt niemanden, der ihnen damit helfen könnte“, so Amira Hasso, Studentin der Sozialen Arbeit.

Interviews mit Tandems

Die Ausstellung, bestehend aus 35 großformatigen farbigen Postern, basiert auf Interviews. Die Studierenden haben

„Also ich muss ehrlich sagen die Ehrenamtlichen leisten eine sehr große Arbeit und eine sehr, sehr menschliche Arbeit sage ich mal. Ich habe von vielen Familien gehört, dass sie sagen ja Mensch Deutschland ist so toll, weil sie so tolle Menschen hier haben, weil sie so viele hilfsbereite Menschen hier haben, dann kann deren Land auch nur toll sein, also dass Gott ihnen dieses Leben, dieses gute Leben hier ermöglicht gerade, weil sie so ein reines Herz haben. Also das habe ich in mehreren Familien schon so oft gehört und es überrascht mich auch immer wieder, dass die das alle auch so sehen.“

jeweils ein Tandem aus Geflüchteten und Ehrenamtlichen interviewt und daraus ein Portrait erstellt. Der Interviewleitfaden wurde zuvor im Rahmen des Projekts gemeinsam erarbeitet. Hintergrundinformationen über die aktuelle Situation in Vechta erhielten die Studierenden dabei durch ExpertInnen der Caritas und der Stadt Vechta.

Projekt „Sprachnetz“

Auch wurden im Rahmen der Interviewerhebung Studierende aus dem Projekt „Sprachnetz“ des ZfLB, die nach der Teilnahme an dem Projekt weiterhin ehrenamtlich in der Sprachförderung tätig sind, interviewt. Im Fokus des Projekts „Sprachnetz“ steht die Unterstützung geflüchteter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener beim Erwerb der deutschen Sprache durch Studierende des Bachelor Combined Studies und Master of Education. Das Projekt besteht aus drei Teilbereichen, in denen Studierende den Spracherwerb von jungen Menschen mit geringen (oder keinen) Deutschkenntnissen fördern können. Die Module „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache lernen und lehren – eine Einführung“ und „Sprachbildung und Sprachförderung – ein Aufbaumodul Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“ im Profilierungsbereich befähigt Studierende, den Spracherwerb geflüchteter Kinder und Jugendlicher an Schulen im Landkreis Vechta zu fördern. Studierende werden dazu in Blockveranstaltungen zu Deutsch als Fremdsprache/ Deutsch als Zweitsprache (DaF/DaZ) geschult und nehmen an Workshops teil, um auf die Sprachförderung vorbereitet zu sein. Die unterschiedlichen Workshops sind praxisnah gestaltet und werden von in der Flüchtlingshilfe tätigen AkteurInnen durchgeführt. Damit Lernfortschritte der Studierenden und die praktische Tätigkeit an Schulen reflektiert werden können, ist die Teilnahme an einer Gruppensupervision Bestandteil des Moduls. Die Studierenden können didaktische Problemlösun-

gen und Positionen im Bereich DaF/DaZ erarbeiten, sowie relevante Informationen und Materialien dazu sammeln und interpretieren. Zudem können die Studierenden im Rahmen ihrer Rolle als SprachmittlerInnen „(inter-) kulturelle Kompetenz“ erwerben. Ebenfalls können Studierende im Rahmen ihres Orientierungspraktikums in Einrichtungen des Caritas-Sozialwerks und in KiTas den Spracherwerb von Kindern und Jugendlichen mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen unterstützen. Im Wintersemester 2016/2017 haben knapp 100 Studierende an dem Projekt teilgenommen und damit den Spracherwerb von ca. 360 jungen Menschen mit Flucht- bzw. Migrationserfahrung unterstützt.

Kooperationen entstanden

Durch das Projekt konnten auch erfolgreich Kooperationen verschiedener AkteurInnen der Flüchtlingshilfe im Landkreis Vechta mit der Universität aufgebaut werden, damit vorhandene Expertise gebündelt und fortentwickelt wird. Auch die Kooperationspartner (hauptsächlich in der Flüchtlingshilfe Tätige) können sich ohne die Arbeit Ehrenamtlicher keine gelingende Integration vorstellen, sagt Angelika Möller vom Caritas-Sozialwerk Vechta: „Wie arm wäre Deutschland ohne das Ehrenamt? Gäbe jeder Dritte von uns – so viele sind es nämlich – sein Engagement auf, reduzierten sich unkomplizierte Hilfe, zwischenmenschliche Wärme und unzählige Freizeitangebote wohl auf ein Minimum. Oft tun sie dies, weil sie Kontakt zu anderen Menschen suchen, weil sie sich



Von links: Prof.in Dr. Margit Stein, Amira Hasso, Sophie Weingraber / Foto: Schmees

weiterqualifizieren möchten oder weil es ihnen einfach Spaß macht. Dabei leisten die Freiwilligen häufig auch schnelle und unkomplizierte Hilfe, etwa bei den zahlreichen sogenannten Tafeln und vor allem in der Hilfe bei der Integration der Menschen hier vor Ort. Egal ob mit oder ohne Migrationshintergrund.“



News

Höffmann-Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz ausgeschrieben

Jährlich verleiht die Universität Vechta den Höffmann-Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz. Er wird gestiftet vom Vechtaer Reiseunternehmer Hans Höffmann und ist mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro dotiert. Der Preis möchte das Werk einer herausragenden Wissenschaftlerin/eines herausragenden Wissenschaftlers auszeichnen, die/der wegweisende Arbeiten zu Themenfeldern der interkulturellen Kompetenz vorgelegt hat. Das können sowohl Arbeiten sein, die sich dem Thema aus dem Blickwinkel einer einzelnen Disziplin widmen, als auch solche, die einen interdisziplinären Ansatz vertreten. Die Nominierung erfolgt durch Vorschlag aus der Universitätsleitung oder Leitung einer Forschungseinrichtung, eine Eigenbewerbung ist nicht zulässig. Bewerbungsfrist ist der 30. Juni 2017.

Alle Informationen: www.uni-vechta.de/hoeffmann



Preisverleihung für das Jahr 2016: Hans Höffmann mit der Berliner Forscherin Prof.in Dr. Naika Foroutan. / Foto: KFoto

Vorschau

Open Access - Freier
Zugang zu Publikationen

Studentenfutter -
Teilen statt wegwerfen

Termine

01.06. Bachelor- und Masterabend

Informationen für alle Studieninteressierten 17.00–20.00 Uhr, R-Gebäude

07., 14., 21. und 28.06. Ringvorlesung „Alternative Fakten“?

Zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeitsarbeit, 19.15 Uhr, Raum N02

12. und 13.06.

Kulturwissenschaftliche Tagung

„Was heißt und zu welchem Ende studiert man Kulturwissenschaften?“

Alle Infos: www.uni-vechta.de/tagungen

12. bis 16.06. Internationale Woche

Alle Infos:

www.uni-vechta.de/internationales

13., 20. und 27.06. Ringvorlesung „Aufbrüche unter Papst Franziskus“

18.00 Uhr, Kirche am Campus

14.06. Campusfest

Gelände W+K, L/M/N

Ab 16.00 Uhr

20.06. UniTag Flucht.Migration

10.00 - 18.00 Uhr

20.06. Vortrag „Klöster in der Wirtschaftswelt des Spätmittelalters“

19.30 Uhr, Museum im Zeughaus

Eintritt 3 Euro

21.06. Uni-Challenge

16.00 - 19.00 Uhr,

Sportplatz

Ausgabe 05
erscheint am
28.06.2017

Serie Refugees Welcome:

Mit Musik wird manches besser - Wovon Badriyah erzählen kann